CHRISTOPH JORDAN VON MARTINSBUECH

Salzburg, 1563

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

und glaubtend also, die von Regenspurg kemtten den Juden, mit grosser mühe und arbait, sagten sie wellten gewisser zaichen von Gott erwarten und haben, dz man selle also wingen, dan sie ainem solchen Pöfl und märtigen muetwilligen volckh glauben gaben. Da nun der aufruer gestilt, hat der König die Juden, so allenthalben aus den Stetten veriagt, wider darein verschafft.

Anno Domini 1302. schickhet Babst Bonifacius der acht, umb königs von Frannckhreich hilf, dan Er wolt verdriben den Kayser von Constantinopl Caroli des Franzosen Brueders schwech-ers. kunig zuvor vertriben, widerumb einsetzen. aber solches wolt könig Philips nit balt gelegen sein, dan nie kunig zuvor in Flandern vill volckhs erschlagen wart, da tröst Inne diser Römisch Legat, desshalben Er vom könig gefangen wart, da erhueb sich erst iamer und not, der könig schlueg dem Babst alle seine gewerb ab, in Frannckhreich, und gebott im ganzen königreich nichts mer gen Rom kommen zu lassen, alle geistliche lehen namb Er zu seinen handen, welche Bischöff dem Babst anhengig wurden verschafft, der Babst schickhet ainen Cardinal zum König von Ime zuefordern, dz er sein königreich vom Babst (als vom obristen haupt) empfieng, der könig aber jaget den Cardinal aus dem reich, und gab Ime zu antwort mit trowung, wouer Er widerumb also käme wolt Er in henckhen lassen, darauf der Babst 1303 Jar König Philips von Frannckhreich